

Bundesrat Brändli : Brändlis Plan B

Autor(en): **Blaser, Willi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WILLI BLASER



Die neuen Schlachten

So viel Frieden rundum ist für unsere Soldaten schädlich. Da keine Aussichten auf einen Diktator oder kriegerische Handlungen in der Nähe bestehen, hat die Kreativabteilung des Generalstabs für nächstes Jahr fiktive Kampfhandlungen erfunden, die absolut sinnlos sind, viel kosten und vielleicht auch Schäden in Millionenhöhe verursachen, wie etwa der Waldbrand in Liechtenstein vor ein paar Jahren, wo sich eine Einheit im Nebel verschossen hat.

Kommando Alpenbitter: Deutsche Fondue-Extremisten sind in Appenzell-Innerhoden eingedrungen, um das Geheimnis des Schweizer Käses zu klauen. Der Kanton wird zehn Tage hermetisch abgeriegelt und jeder Quadratmeter mehrfach durchsucht.

Operation Luganesi: Seit Ewigkeiten ist ein Teil des Luganer Sees im Osten in italienischer Hand. Jetzt wird zurückerobert und Porlezza und Umgebung zum neuen Kanton «Po» ernannt.

Es werde Licht!: Wieder sind liechtensteinische Freischärler über den Rhein geschwommen und drängen nach Osten gegen Bern vor. Ein Verteidigungsring von Chur über Glarus bis nach Kreuzlingen soll sie aufhalten.

Geheimsache Kondom: Das Zürcher Stadtmarketing-Büro hat die Armee gebeten, die Statistik in den Verrichtungsboxen zu schönen. Unter dem Kommando «Jungesellen und Freiwillige vor!» werden mindestens 3000 Kontakte erkämpft.

Deutsches reicht: Auch die Enklave Büsingen wird zurückerobert. In einer Nacht- und Nebelaktion wird das Dorf umstellt. Unter Waffengewalt kann jeder Einwohner selbst entscheiden, ob er nun Schweizer in alle Ewigkeit sein will. Eine zweite Frage ist nicht vorgesehen.

Unternehmen Grenzschutz: Um die Schweizer Wirtschaft zu stärken, wird der gesamte Grenzverlauf zwischen Kreuzlingen und Basel für die Dauer eines Jahres vermint. Kein

Schweizer und vor allem keine Schweizerin soll mehr drüben einkaufen können.

WOLF BUCHINGER

2019, das Ab-Schaltjahr

Wer sein Auto im Unterhalt verlottern lässt, der fliegt bei der MFK raus. Die Konsequenz heisst entweder reparieren oder Schrotthalde. Anders sieht die Sache bei einem AKW aus. Falls es nach Plan läuft, geht Mühleberg 2019 vom Netz. Doch die Probleme kommen, anders als beim Altauoto, erst auf den Schrottplatz. Der Atomkessel wird runtergefahren, das Terrain abgesperrt, versiegelt und verlassen. Dann wird gewartet, im Sinne von: «Die Zeit arbeiten zu lassen». Ja, es wird Zeit brauchen, sehr viel Zeit, noch mehr Zeit. Und Geld. Die Bremsspur zur Schrottpresse wird lang sein. Der gewünschte Halt an der «Stopp-Linie 2019» fast eine «Mission Impossible». Man sieht, der Strom aus AKWs scheint ziemlich nachhal(l)tig zu sein.

LUDEK LUDWIG HAVA